

Dominik Schmoll
Reinhold-Becker-Str. 53
66386 St. Ingber
Tel: 0151/22609567
E-Mail: mail@dominik-schmoll.de

8. November 2024

An Ortsvorsteherin Irene Kaiser

Sehr geehrte Frau Ortsvorsteherin,
liebe Irene,

die CDU-Fraktion beantragt für die nächste Ortsratssitzung die nachfolgenden drei Tagesordnungspunkte:

1) Straßenbeleuchtung im Durchgang Schmelzerparkplatz / Kirchengasse

Im Durchgang Schmelzerparkplatz / Kirchengasse mangelt es an einer ausreichenden öffentlichen Beleuchtung. Dieser Zustand trägt zu einem negativen Sicherheitsgefühl – insbesondere in der dunklen Jahreszeit – bei und sollte optimiert werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ortsrat fordert die Stadtverwaltung dazu auf, für eine Optimierung der nächtlichen Beleuchtung im Durchgang Schmelzerparkplatz / Kirchengasse zu sorgen.

2) Stadtwappen für den Eingangsbereich des neuen Rathauses

Nachdem St. Ingbert im Jahr 1886 sein Stadtwappen verliehen bekam, wurde es über dem Eingang des ursprünglichen Rathauses in der Kaiserstraße angebracht. Zwar wurde 1947 ein neues Stadtwappen verabschiedet (bis heute ist es das Wappen von St. Ingbert-Mitte), doch dient jenes aus bayerischer Zeit seit 1974 als Wappen der Mittelstadt St. Ingbert. Beim Abriss des Gebäudes in den 1970ern wurde es zwar gerettet, aber damit auch seiner ursprünglichen Funktion beraubt. Heute befindet sich

das Wappen im Keller des Rathauses im Bestand des Stadtarchivs (siehe Bild anbei). Anlässlich des anstehenden Umzuges der Stadtverwaltung in das Gebäude der Baumwollspinnerei sollte es jedoch im Rahmen der Sanierungs- und Umbauarbeiten wieder sichtbarer Bestandteil des zukünftigen Rathauses werden.



Beschlussvorschlag:

Der Ortsrat fordert die Stadtverwaltung dazu auf, bei der Detailplanung für die Umbau- und Sanierungsarbeiten des neuen Rathauses das Stadtwappen des historischen Rathauses in den Eingangsbereich zu integrieren.

3) Gemeinschaftsgrabstätte Sternenkinder auf dem Waldfriedhof

Als Sternenkinder bezeichnet man Kinder, die während der Schwangerschaft sowie während oder kurz nach der Geburt verstorben sind. Für die Eltern sind solche Erlebnisse zumeist traumatisch; wenngleich das Thema lange Zeit gesellschaftlich tabuisiert wurde. Dies gilt insbesondere für „Fehlgeburten“, für die es im Saarland keine Bestattungspflicht gibt. Erst wenn das Kind mindestens 500 Gramm wiegt oder die 24. Schwangerschaftswoche erreicht wurde, definiert der Gesetzgeber das Kind als „menschliche Leiche“ (vgl. § 12 Absatz 3 BestattG) und es wird somit von einer „Totgeburt“ gesprochen.

Mittlerweile ist ein gesellschaftliches Umdenken erfolgt. Während es früher üblich war, den toten Körper des Kindes nach der Geburt aus dem Blickfeld der Angehörigen zu schaffen, damit werdende „Muttergefühle“ unterbunden werden, ist eine Beerdigung unter Beteiligung der Eltern möglich. So können sich Eltern würdig von ihrem toten Kind verabschieden; ein wichtiger Schritt der Trauer auf dem Weg der Verarbeitung. Dies erfolgt bereits länger durch die Geburtskliniken in der Region (also vor allem Saarbrücken, Neunkirchen und Homburg).

Aus einer Initiative der CDU-Stadtratsfraktion heraus, wurde am 26. November 2022 im Kultur-, Bildungs-, Sozial und Tourismusausschuss einstimmig beschlossen, dass für Sternenkinder eine Gedenkstätte geschaffen und die weitere Ausgestaltung bzgl.

Größe und Art an die Ortsräte übergeben wird. Damit wurde auch im Sinne von § 73 Absatz 3 KSVG agiert. Darüber hinaus hat der Stadtrat am 11. Mai 2023 eine überarbeitete Friedhofssatzung beschlossen, in der nun festgelegt ist, dass Gräber als „Kinderruhestätten“ angelegt werden. Für Sternenkinder gibt es damit eine „Gemeinschaftsgrabstätte für Fehl-, Totgeburten- und Föten“ (vgl. § 14 Absatz 2 Friedhofssatzung der Mittelstadt St. Ingbert). Lobenswert ist in diesem Zusammenhang zu betonen, dass von den Eltern verstorbener Kinder keine Kosten seitens der Friedhofsverwaltung erhoben werden.

Auftragsgemäß hat die Stadtverwaltung eine Gemeinschaftsgrabstätte für Sternenkinder auf dem Waldfriedhof in Form einer Grabumfassung realisiert. Diese hat derzeit aber noch einen sehr provisorischen Charakter (vgl. nachfolgendes Bild), weswegen wir hier dringenden Handlungsbedarf sehen. Künstlerische Initiativen aus der letzten Legislaturperiode liegen derzeit auf Eis, weswegen wir eine Neuplanung durch die AG Friedhöfe befürworten.



Zustand der Grabanlage im September 2024

Beschlussvorschlag:

1. Der Ortsrat ermächtigt den Vorsitzenden der AG Friedhöfe in Abstimmung mit Herrn Lambert von der Fachabteilung Stadtgrün und Friedhofswesen und der Ortsvorsteherin zur AG-Sitzung einzuladen.
2. Der Ortsrat ermächtigt die AG Friedhöfe, einen Vorschlag für die Gestaltung der Gemeinschaftsgrabstätte Sternenkinder zu erarbeiten und dem Ortsrat zur abschließenden Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.
3. Der Ortsrat ermächtigt den Vorsitzenden der AG Friedhöfe mit der Initiative „Sterneneltern Saarland e.V.“ Kontakt bzgl. einer möglichen Beratung bei der Gestaltung der Gemeinschaftsgrabstätte aufzunehmen.

Freundliche Grüße

Dominik Schmoll
Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Frau Barrois

ich bitte Sie, die nachfolgend aufgeführten Punkte auf die Tagesordnung für die nächste Ortsratssitzung am 28.11.2024 zu setzen:

1. Unterstützung der Nikolausaktion in der Fußgängerzone:

Herr Weidig hat für seine Nikolausaktion in der Fußgängerzone wieder um eine finanzielle Unterstützung gebeten. Ich schlage vor, ihn wie im vergangenen Jahr mit einem Geldbetrag von 50 € zu unterstützen. Aus Zeitgründen habe Ich die Anweisung des Geldbetrages bereits veranlasst und bitte den Ortsrat nachträglich um folgenden Beschluss:

Herr Stefan Weidig erhält für seine Nikolausaktion in der Fußgängerzone einem Geldbetrag von 50 € aus dem Budget des Orsrates.

2. Gefahrenstelle Elversberger Straße in Höhe Klaus-Tussing-Straße:

Am 20.11. hat ein Ortstermin mit den Ortsratsmitgliedern und Herrn Peter Zwirner dem Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses stattgefunden. Herr Zwirner ist gleichzeitig auch einer der Geschäftsführer des Grundstückeigentümers, dem Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung.

Grund für unser Treffen war die Gefahrensituation, die sich für Senioren/innen beim Überqueren der Elversberger Str.im Bereich der Einfahrt zur Klaus-Tussing-Str. zur gegenüberliegenden Straßenseite ergibt, besonders jetzt in der dunklen Jahreszeit. Ortsvorsteherin Kaiser wird über das Treffen und evtl. Lösungsmöglichkeiten in der Sitzung berichten. Anlage Luftbild Klaus-Tussing-Str./Elversberger Str.